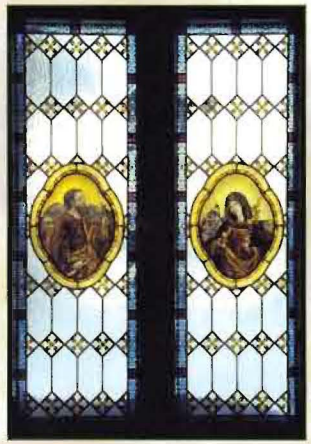
Zum Geläute der Wallfahrtskirche Maria Kumitz gehört auch die sogenannte *„Heimkehrerglocke“*, deshalb besonders erwähnenswert, zählt sie doch zu den ältesten Glocken Österreichs, da sie angeblich bereits im Jahre 1246 gegossen wurde.

Am Gipfel des Kumitzberges wurde in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts eine Kalvarienkapelle mit einer überlebensgroßen Holzfigurengruppe - Christus und die beiden Schächer am Kreuz - errichtet.

Auf dem Weg zur Kirche, bzw. zum Kalvarienberg, kommt man an weiteren gemauerten barocken Stationskapellen vorbei.

Während der Wintermonate (Allerheiligen bis Palmsonntag) werden die Gottesdienste in der Pfarrhauskapelle gefeiert.
Der Bau dieser Kapelle wurde im vorigen Jahrhundert notwendig, weil der damalige Pfarrer nur mit einer Sondergenehmigung das Allerheiligste außerhalb der Kirche aufbewahren durfte, da sonst die Versehgänge bei stürmischem Winterwetter nicht möglich gewesen wären.



Die Glasfenster in der Wallfahrtskirche sowie in der Pfarrhauskapelle wurden vom zeitgenössischen Altausseer Künstler Horst Jandl angefertigt.

Gottesdienstzeiten:

Sonntagsmesse: 8.30 Uhr in der Pfarrkirche
Freitag: 19.00 Uhr in der Pfarrhauskapelle
An jedem 13. des Monats: Wallfahrtsgottesdienst
Kirche nur während der Gottesdienstzeiten geöffnet
Nähere Auskünfte: Pfarramt Bad Mitterndorf, 8983 Bad Mitterndorf

Wallfahrtskirche Maria Kumitz

im
Steirischen Salzkammergut

Pfarramt Bad Mitterndorf,
8983 Bad Mitterndorf
Tel.: 03623/2228

Eine Legende besagt, dass im Jahre 1717 Balthasar Marinz, Pfarrer von Mitterndorf, auf dem Weg zum Pfarrer in Aussee war. Beim Kumitzberg angekommen, stürzte sein Pferd auf die Knie und warf ihn ab. Daraufhin gelobte er, am Kumitzberg eine Kapelle zu Ehren der schmerzhaften Mutter Gottes zu erbauen. Noch im gleichen Jahr wurde dieses Versprechen erfüllt.

1766 wurde der Grundstein zur heutigen Kirche gelegt, die im Jahre 1773 unter Pfarrer Matthäus Strenberger geweiht wurde.

Die große Zahl der Wallfahrer erforderte immer wieder Um- und Zubauten der Kirche, die durch viele Wohltäter ermöglicht wurden. Im Zuge der letzten Innenrenovierung der barocken Pfarrkirche im Jahre 1997 wurde der Volksaltar errichtet.

Zur besonderen Freude der Pfarrbevölkerung verwendete man dazu den Naturstein vom Kumitzberg.

Am 9. Oktober 1717 wurde die Pieta, das Gnadenbild der schmerzhaften Mutter Gottes mit dem verstorbenen Heiland, aus der Pfarrkirche Mitterndorf in einer feierlichen Prozession nach Kumitz gebracht.

Der Künstler, der diese spätgotische Statue aus Holz angefertigt hat (um 1500), ist unbekannt.

Im selben Jahr wurde der freistehende Tabernakel, die Kanzel und der Hochaltar von Bildhauer und Maler Johann Fortschegger angefertigt.

Das Kripperl

von Maria Kumitz

Herr *Ignaz Pölz*, Schmiedemeister in Kainisch (1821 - 1891), hat aufgrund eines Gelübdes nach einem Schlaganfall die Krippe geschnitzt, bemalt und auch die dazugehörenden Bilder selbst geschaffen. Zu Weihnachten 1869 fand die Übergabe statt.

201 Figuren stellen sieben Szenen aus dem Leben Jesu dar:

1.Die Geburt Jesu Christi, 2.Unschuldige Kinder, 3.Die Beschneidung des Herrn, 4.Die heiligen drei Könige, 5.Der zwölfjährige Jesus im Tempel, 6.Die Hochzeit zu Kana, 7.Maria Lichtmess